

Aufgaben Religion Kl. 9b/10b

1. Vorträge für „Unbequeme Christen“ üben
2. LB S. 147 lesen, Nr. 1 - 3 schriftlich beantworten

1. Lest die folgenden Verunglimpfungen gegenüber Juden und setzt ihnen jeweils sachliche Argumente entgegen.
2. Um welche der drei Formen des Antisemitismus (rassistisch, christlich, allgemein) handelt es sich jeweils?
3. Ordnet in eurem Heft die Überschriften der Texte den drei Formen des Antisemitismus zu.

„Die Juden begehen Ritualmorde“

Man warf den Juden vor, dass sie Christen, insbesondere Kinder, töteten, um ihr Blut für kultische Zwecke zu verwenden. Obwohl diese Beschuldigungen jeglicher Grundlage entbehrten und nur aufgrund von unter der Folter erzwungenen „Geständnissen“ aufrecht erhalten werden konnten, haben sie viele Verfolgungen ausgelöst.

„Die Juden vergiften Brunnen“

Als im Mittelalter mehr Christen als Juden an der Pest erkrankten, verbreitete sich das Gerücht, die Juden hätten die Brunnen der Christen vergiftet. Es kam darauf zu schlimmen antijüdischen Ausschreitungen. Dabei wurden die Juden nur deshalb weniger von der Pest befallen, weil sie sich – aus religiösen Gründen – öfter wuschen.

„Die Juden sind habgierige Blutsauger“

Christen war seit dem 8. Jh. das Zinsnehmen verboten. Die mittelalterliche Wirtschaft konnte jedoch ohne Kreditgeschäfte nicht existieren. So durften die Juden diesen Geschäften nachgehen. Als später auch die Christen Geldgeschäfte machen durften, warf man den Juden vor, die Christen durch zu hohe Zinsen „auszusaugen“. Dass diese hohen Zinsen aber zum Überleben der Juden notwendig waren, zeigt ein Dekret des Kaisers Friedrich III., in dem er schreibt: Wo der Christ zehn Schock nimmt, soll der Jude zwanzig nehmen dürfen, weil er sonst nicht leben könnte, da er viel mehr Steuern zahlen muss als der Christ.

„Die Juden sind minderwertig“

Im 19. Jh. begann man, Menschen nach Merkmalen ihrer so genannten Rasse zu beurteilen. Einzelne Forscher behaupteten, es gäbe gute und böse Rassen. Zu den guten zählten z.B. die Arier und Germanen; zu den bösen z.B. die Juden und die Neger. Die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler verwerteten diese Gedanken der Rassentheorie für ihre politischen Ziele. Sie wollten die Juden aus Deutschland vertreiben und schließlich das ganze europäische Judentum ausrotten.

„Die Juden sind Geschäftemacher“

Diese Vorwürfe entstammten oft genug dem Konkurrenzneid. Im Mittelalter waren den Juden die meisten Berufe verschlossen. Aus der Landwirtschaft wurden sie verdrängt. Ein Handwerk konnten sie nicht ausüben, weil sie als Nichtchristen kein Mitglied einer Zunft werden durften. So blieb ihnen nur das Geldgeschäft und der Kleinhandel.

„Die Juden sind Gottesmörder“

Man warf den Juden vor, dass sie Jesus umgebracht hätten und nannte sie „Gottesmörder“. Bei den Kreuzzügen wollte man die Juden dafür „bestrafen“. Tausende von Juden wurden umgebracht oder sie mussten sich zwangstaufen lassen. Heute wissen wir, dass Jesus von den römischen Behörden als Auführer hingerichtet wurde. Jüdische Behörden (der Hohe Rat) haben dabei allenfalls mitgewirkt.

